

Wetterschutz für Naturkindergarten

Hausen Lebenshilfe erfreut über Bauwagen

Die Kinder des integrativen Naturkindergartens des Vereins Lebenshilfe freuen sich über einen neuen Bauwagen als Wetterschutz und ein Gewächshaus, in dem sie Pflanzen ziehen können.

VON HENRIETTE NEUBING

Der Naturkindergarten der Lebenshilfe auf dem Gut Hausen ist an einem Bauwagen und ein Gewächshaus reicher. Nun haben die Kinder, die sich lieber dort runter drücken, sich im modernen, gut isolierten und mit Licht und Heizung ausgestatteten Bauwagen vor Kälte, Regen oder Sonne zu schützen.

Gemeinsam mit den Betreuern entwickeln die Kleinen Ideen, wie sie den Bauwagen nutzen können.

Täglich werden dort Müngschälchen gehalten, aber auch eine Lese-Ecke ist im Gespräch. Eine Katzenkloppa ist auch schon in die Bauwagenfläche eingelassen worden, denn der Verein Lebenshilfe spielt mit dem Gedanken, demnächst auch eine Kater-Anstalt zu schaffen.

Die Sanftpfleger dürfen sich auf dem weitläufigen Gelände am Rande des Niddaparks vermutlich genauso wohlfühlen wie die 17 Kinder, die dort in zwei Gruppen betreut werden. „Die Kinder sind bei Wind und Wetter draußen, spielen in Pfützen und wälzen sich in den Schlamen. Die Eltern finden

das auch toll – nur nicht, wenn sie die schmutzige Wäsche dann waschen müssen“, sagt Volker Liebböck, Vorstand der Lebenshilfe Frankfurt und leitet.

Der Kindergarten gibt es in Frankfurt bereits seit 1963, damals wurde sie als gemeinnütziger Verein von Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderung gegründet. In der Erde graben, pflanzen und ernten, mit dem selbst angebauten Kochen, in Hängermatten liegend dem Wind in den Büschen lauschen oder Wärsen, Müggel und Käfer beobachten – alles das gehört zum Alltag der Kinder auf dem Gut Hausen. Ein Lernauftrag ist es für die Kleinen, die dort leben.

Die Natur erleben

„Frankfurt ist eng, voller Verkehr und wickelt immer mehr in die Höhe, weil es in der Fläche kaum noch Raum gibt. Wir nutzen unser Gelände, damit die Kinder trotzdem einen Zugang zur Natur haben“, sagt Dorle Horcher. Sie arbeitet als Bereichsleiterin der integrativen Kindereinrichtungen der Lebenshilfe. Denn das ist eine weitere Besonderheit: Dort werden – genauso wie in drei anderen Betreuungseinrichtungen des Vereins – Kinder mit und ohne Behinderung miteinander groß.

Im Naturkindergarten auf dem Gut Hausen werden daher tief-



Die Tomatenernte fasciniert (von links) Luis (6), Clauska (5) und Alken (3). Auf dem Gut Hausen der Lebenshilfe an der Friedrich-von-Stauben-Straße bringt der integrative Naturkindergarten Kindern die Themen Natur und Umwelt spielerisch näher. Fotos: Rainer Röhler

Kindler mit Behinderungen bekommen – eines davon mit unfassbar hoher Präzision. Auch dieses wird in alle Aktivitäten eingebunden und im Rahmen seiner Möglichkeiten daran beteiligt. „Mir gefällt an die-

sem Konzept, dass die Kinder schon sehr früh Toleranz und Akzeptanz von Anderssein lernen. Und dass sie sich frei in der Natur bewegen und machen können, was sie möchten“, erklärt Assma Platon. Ihr

vier Jahre alter Sohn Luis habe sich sowieso schon immer an Tieren im Freien aufgehoben, daher sei völlig klar gewesen, dass der Naturkindergarten genau das Richtige für ihn ist.

Im nagelneuen Gewächshaus kann Luis nun gemeinsam mit seinen Freunden Tomaten ernten und erfahren, wie die Früchte schmecken, wenn sie frisch von der Pflanze kommen und nicht schon seit Tagen in Plastikfolie verpackt im Supermarkt liegen. Auch Bannanen und Aloe-Vera haben die Kinder gepflanzt.

Ein Bienenstock

Außerdem sind sie stolz auf den riesigen Käib in ihrem Gemüsegarten, der so groß ist, dass ihn kein Kind umrunden kann – auch wenn

Dorle Horcher noch Zweifel an seiner Gefühlsregung hat. Zusätzlich gibt es auf dem Gelände einen Bienenstock, damit die windbegierigen Kinder vieler über die Insekten lernen können.

Spende 30.000 Euro

Sowohl das Gewächshaus und auch den Bauwagen im Wert von insgesamt etwa 30.000 Euro verdanken die Kleinen einer Spende des Rotary Clubs Frankfurt und des Gewerkschafts der Fraport AG. „Das hier ist nicht der erste Bauwagen in einem Naturkindergarten, den wir mitfinanzieren. Ich kann gar nicht zählen, wie viele es in meiner Zeit im Unternehmen schon waren“, verrät Thi Quyen-Thuy Nguyen von der Fraport. Vermutlich wird es auch nicht der letzte sein.



Der kleine Alken (3) sitzt auf einem Kissenkugeln. Sein rotes Plastik-Fluggewicht lässt er aber trotzdem nicht los.



Freude am Bauwagen (von links): Heimit von Mönchhausen, Dorle Horcher, Volker Liebböck (Vorstand Lebenshilfe), Wolfgang Troth und Thi Quyen-Thuy Nguyen (Fraport).